

# „Dem Himmel ein Stück näher“

Die Ruine Landeck wird im Sommer saniert

Landeck. Von Mitte Juli bis Ende August wird die auffällige Südwand der Burg Landeck saniert. Zudem soll auf dieser Seite ein Steg installiert werden, der den langersehnten Zutritt zum Aussichtspunkt „Wehrgang“ ermöglicht.

„Dadurch gelangen die Besucher dem Himmel noch ein Stück näher“, so Siegfried Markstahler, 1. Vorsitzender des „Fördervereins zur Erhaltung der Burgruine Landeck“. Am vergangenen Mittwochvormittag lud der Verein ins Bürgerhaus zu einem Pressegespräch.

Durchgeführt wird die Baumaßnahme im Auftrag des Amtes „Vermögen und Bau Baden-Württemberg“. Dessen Baudirektor Michael Bormann äußerte sich zur Finanzierung: „Insgesamt werden 87.000 Euro investiert. 11.500 Euro kostet der Steg, eine verzinkte Stahlkonstruktion. Den Abbruch und die Montage bezahlt der Förderverein aus eigenen

Mitteln.“ Eine fachkundige Firma aus den neuen Bundesländern wurde hierfür engagiert. Erfreut zeigte sich Bormann über die gelungene Kooperation zwischen Verein und Amt: „Wir haben ein gemeinsames Ziel vor Augen.“

Als „sehr gut“ bezeichnete Bormann Jenisch von der Denkmalpflege den Zustand der Ruine. Auch er lobte das „leidenschaftliche Engagement“ des Vereins. Die Sanierungsmaßnahme werde dadurch nicht nur billiger, sondern eröffne auch die Möglichkeit, kleinere Reparaturen eigenverantwortlich durchzuführen. Eine Laser-Scan-Untersuchung hat jüngst ergeben, dass ein paar hundert Meter von der Ruine entfernt eine weitere Burg stand, die sogenannte „Schadelandeck“. Im 13. Jahrhundert diente sie als Belagerungsburg.

Im Spätsommer möchte der Förderverein mit einem Panflötenkonzert weitere Spenden sammeln.

Daniel Gorzalka



Am Ort des Geschehens: Baudirektor Michael Bormann (Dritter von rechts) und Bertram Jenisch von der Denkmalpflege (Zweiter von links) mit den Mitgliedern des Fördervereins.

Foto: Daniel Gorzalka